



WEGE  
Birgit Huebner



**WEGE**  
Birgit Huebner



Place de la Concorde

Place Clichy

Rue Lepic

Rue Audran

Place de la Villette

Rue de Clichy

Avenue des Flandres

Boulevard de la Villette

Rue de Mogador

Rue Bichat

Rue du Faubourg du Temple

Place de la République

Louvre

Quai des Tuileries

Pont Neuf

Musée d'Orsay

Voie Georges Pompidou

Chatelet

Quai Anatole France

Hôtel de Ville

Père Lachaise

Musée Quai Branly

**Cité des Arts**

Bastille

Pont Marie

Rue Saint-Paul

Rue du Faubourg Saint-Antoine

Quai des Célestins

Avenue Ledru Rollin

Notre-Dame

Institut du Monde Arabe

Place d'Aligre

Jardin du Luxembourg

Jardin des Plantes

Musée Nationale d'Histoire Naturelle

Rue Monge

Rue Claude Bernard

Place d'Italie

## »ICH WAR NOCH NICHT ÜBERALL, ABER ES STEHT AUF MEINER LISTE«

Dieser Satz von Susan Sontag könnte auch von Birgit Huebner stammen. Denn das Reisen ist die Grundbedingung vieler ihrer Arbeiten. Seit Studienzeiten und dem Reiseenthusiasmus ihres damaligen Professors Alfonso Hüppi, der seine Studenten nicht nur zu europäischen Kulturstätten führte, sondern mit Vorliebe in orientalische Regionen, hat Birgit Huebner die Faszination am Eintauchen in ferne, unbekannte Welten nicht losgelassen. Unterwegs sein, sich fernab des gewohnten Radius zu bewegen, sich orientieren, neu erleben, mobil sein, mit offenen Augen und Sinnen wahrnehmen, beobachten, registrieren, sich erinnern. Das sind die Grundmaxime vor allem ihrer letzten Werkserien. Doch sind es diesmal keine exotischen Länder, die sie ergündet hat, sondern zwei Weltmetropolen, New York und Paris. Hier versuchte sie sich weniger als Tourist, denn als Eroberer großstädtischen Lebens und Bewältiger dessen Strukturen. »Der Tourist zerstört, was er sucht, wenn er es findet«, so hat Hans Magnus Enzensberger den Stillstand jeder Entdeckungsreise beschrieben. Die Suche jedoch ist es, die uns an-

treibt, die auch Birgit Huebner antreibt, sich überhaupt auf den Weg zu machen, die Welt um sich herum zu ergünden und dabei einzulassen auf Unwegbares, das die Neugierde befriedigt, indem sie abseits des Hauptpfades auch nach den Nebensächlichkeiten Ausschau hält. Ihre Eindrücke verwebt sie dann aus retrospektiver Betrachtung zu einem regelrechten Spinnennetz von Wegen, die sie auf ihrer Entdeckungstour zurückgelegt hat. Bildlich gesprochen sind dies die erinnerten Wege der Künstlerin, und zwar ihre Wegstrecken kreuz und quer durch die Stadt Paris.

Was teilweise an wachsende Strukturen, an Craquelees auf aufgerissemem Boden oder an konstruktivistische Liniengebilde erinnert, ist also genau das, die visualisierten Rekonstruktionen ihrer Spaziergänge und Fahrten (meistens mit dem Fahrrad, hin und wieder mit dem Auto und der Metro) durch die Metropole. Wir werden also mitgenommen auf eine Entdeckungsreise, die sich voll und ganz der Linie verschrieben



Aus der Serie SUBWAY N.Y., 100 x 70, 2016

hat. Birgit Huebner bietet uns demnach keine naturalistischen Aufnahmen der Orte, die sie auf ihren Wegen gestreift hat und die die Auflistung der Namen zu anfangs erwarten lassen könnte. Vielmehr zeichnet sie ein lyrisches Wegesystem, um uns dadurch alle Assoziationen offen zu halten. Da spielt es fast schon keine Rolle, dass sie ihren Parcours stets von ihrem Aufenthaltsort, der Cité des Arts aus startet. Dieses Atelierhaus liegt direkt an dem zentral gelegenen Pont Marie, im regelrechten Herzen von Paris. Der Pont Marie führt vom Marais-Ufer über die Seine zur kleinen Île St-Louis, wo in der Vergangenheit viele illustre Künstlergestalten gelebt haben, darunter Camille Claudel, Baudelaire, Honoré Daumier. Zusammen mit der benachbarten Schwesterinsel, der Île de la Cité, ergeben beide Seine-Inselchen ein markantes Muster auf dem Stadtplan, durch das es einfach ist, sich in Paris zu orientieren.

Genau dieses Muster findet sich auch bei manchen von Huebners geklebten Wegstrecken wieder, mal dezent von einem Hellgrün oder Himmelblau, mal von einem kräftigen Orange hinterlegt. Überhaupt suggerieren die farblich changierenden Hintergründe ein Gefühl von schwereloser Grenzenlosigkeit und Ausgedehnthet aller Räumlichen, auf das die mit Klebestreifen gezeichneten Wegmarkierungen teilweise harmonisch, teilweise disharmonisch und komplementär antworten. Imaginierte Spaziergänge der Künstlerin werden so zu geklebten »Pinselstrichen«, die sich reliefartig von einem transparent-lasierten oder auch kräftig pulsierenden Grund abheben.



Ausblick aus dem Shadow-Atelier, Cité des Arts, Paris 2017

Schon in den 1990er Jahren arbeitete Birgit Huebner mit Tapes, um Strukturen und Wechselbeziehungen von Architektur im öffentlichen Raum spielerisch zu ergründen. So übersetzte sie 1993 ihre Eindrücke vom imposanten Kathedralbau von Chartres in eine reduzierte Formensprache aus nur Linien und Kreisen, die sie auf mehrere Fenster der Düsseldorfer Kunstakademie klebte, und damit tatsächlich den Geist gotischer Architektur einzufangen vermochte. Hier hingegen dienen die in dem unterschiedlichsten Farbspiel geklebten Linien dazu, nicht nur die Mobilität der Künstlerin nachzuzeichnen, sondern auch den Farbraum zu verlebendigen. Energetisch wachsen die Weglinien mit-

unter zu ganzen Bündeln heran und lenken unsere Blicke in alle Richtungen des Bildraumes. Oder aber sie verharren ganz vereinzelt, in nur leisem Rhythmus und versuchen auf einem intensiven Magenta oder gedämpften Olivgrün zur Ruhe zu kommen. Hin und wieder werden sie auch hinterfangen von einer scheinbar ordnenden Kreisform, aus deren Mitte heraus die Straßen und Wege strahlenförmig wachsen. Ähnlich den großstädtischen Nahverkehrsplänen, die das Verkehrsnetz konzentrisch in bestimmte Tarifzonen einteilen, begegnet man hier am ehesten dem konstruktiven Charakter eines Stadtgrundrisses. Gleichsam wirken die umschließenden Kreisformen aber auch wie eine kosmische Welt für sich, die beschützend die Zeichen der fixierten Erinnerung umkreisen.

Die Malerei in ihrer Einfachheit kontrastiert so auf unterschiedlichste Weise, mal herausfordernd und bunt, mal sanft und zurückhaltend, mit den linearen Erzählungen entdeckter und erlebter Wege der Künstlerin durch diese Stadt, die ihr mittlerweile ein vertrauter Ort geworden ist, fast schon eine zweite Heimat, wie sie sagt. All das ist Ausdruck ihrer Lebensintensität, die sich seismografischen Aufzeichnungen gleich Bahn bricht und den gelebten Moment kraftvoll einfängt.

*Nicole Oversohl,  
Kunsthistorikerin, M.A.,  
zurück aus Singapur*



Schadow-Atelier in der Cité des Arts, Paris 2017

## **Aus der Serie: WEGE**

Die Papierarbeiten entstanden in der Cité des Arts in Paris 2017.

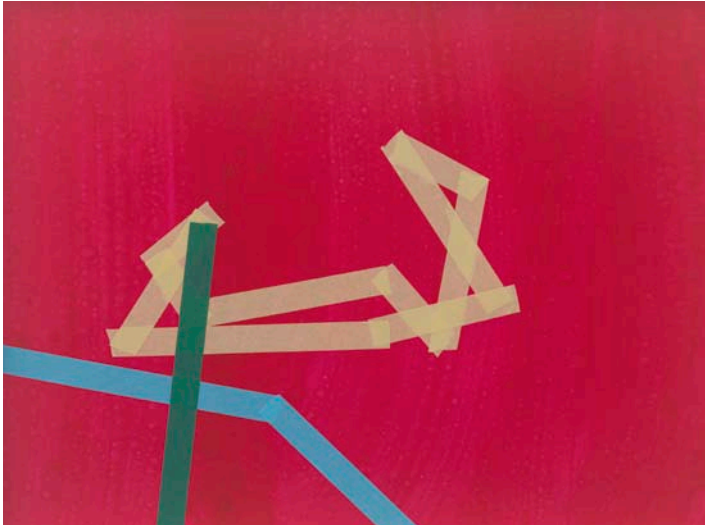
Größere Arbeiten auf Leinwand wurden anschließend im Düsseldorfer

Atelier 2017/ 2018 gemalt.

LE PLAN

gold-grün, 120 x 140 cm  
Acryl und Klebestreifen  
auf Leinwand, 2017/2018





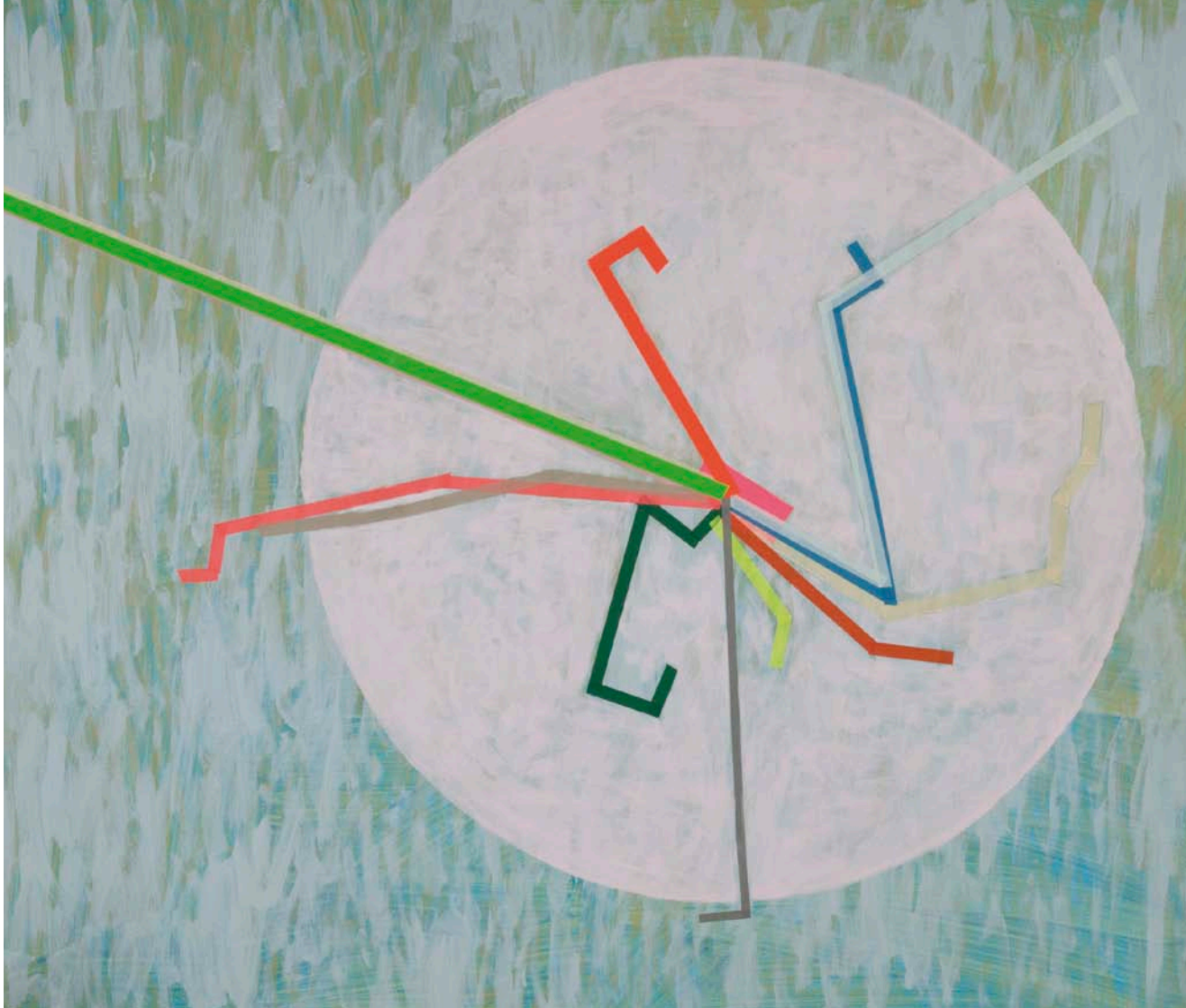
RUE DE CHARONNE

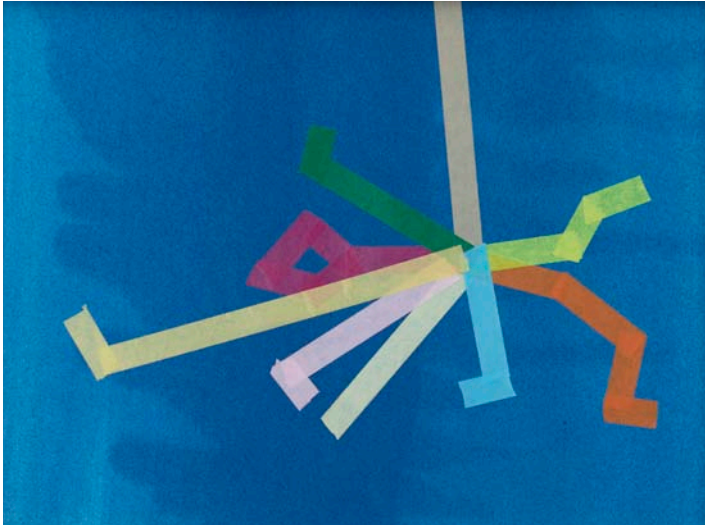
rot, 30 x 40 cm, Tusche  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017

LE CENTRE

rosa, 120 x 140 cm  
Acryl und Klebestreifen  
auf Leinwand, 2017

Privatsammlung



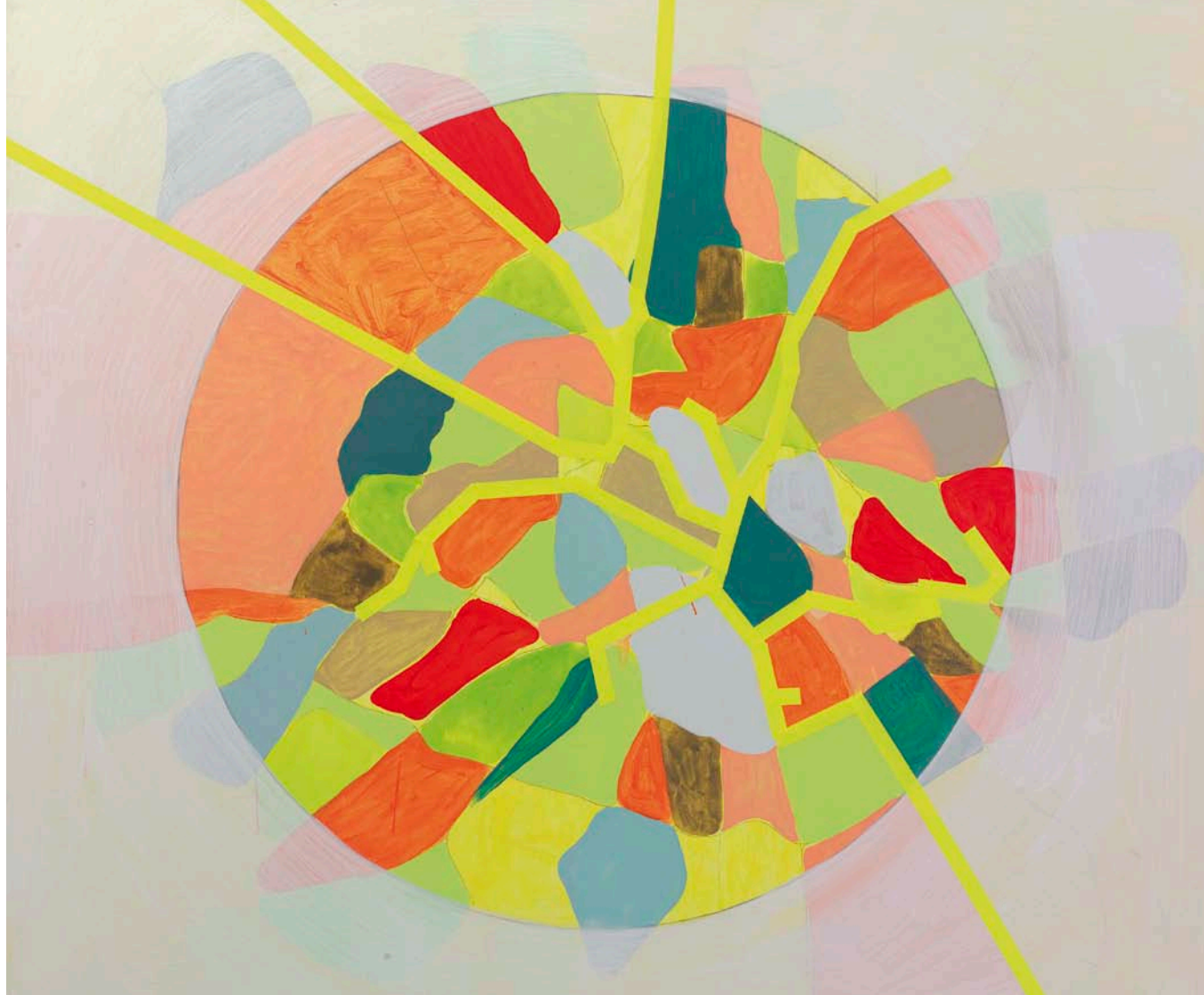


BASTILLE

blau, 30 x 40 cm  
Tusche und Klebestreifen  
auf Büttenspapier, 2017

LES ARRONDISMENTS

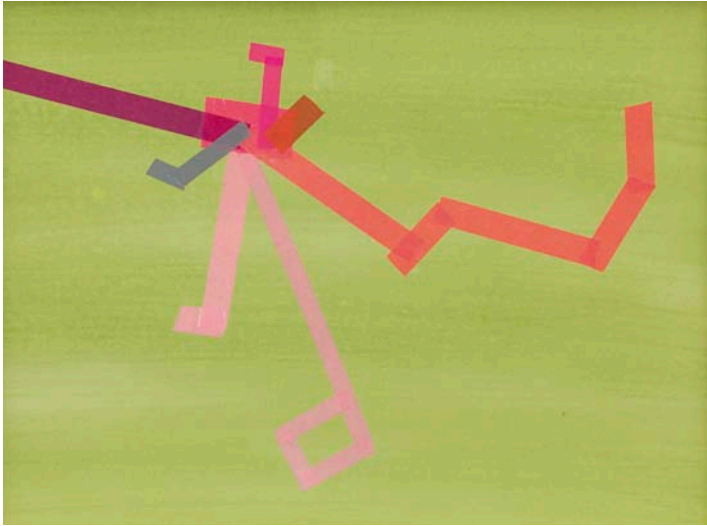
120 x 140 cm  
Acryl und Klebestreifen  
auf Leinwand, 2017



LES CHEMINS

hellblau, 120 x 140 cm  
Acryl und Klebestreifen  
auf Leinwand, 2017



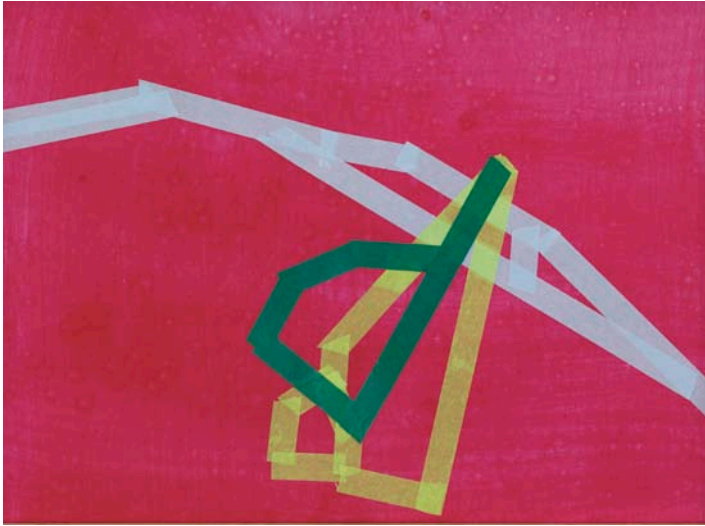


PERE LACHAISE

olivgrün, 30 x40 cm

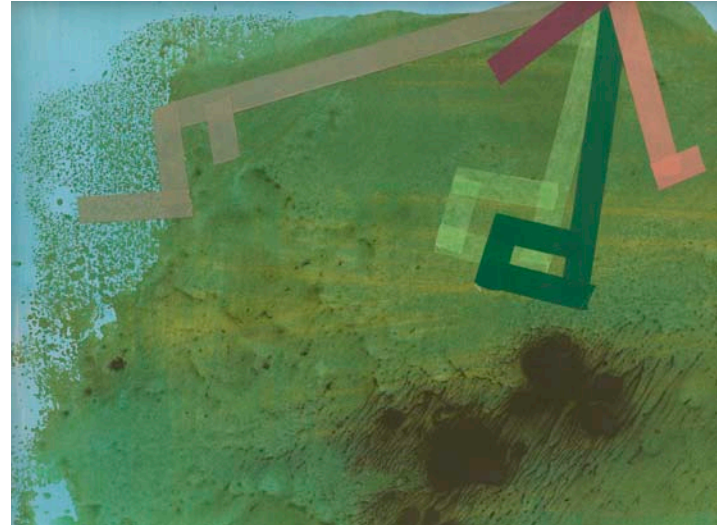
Acrylfarbe und Klebestreifen

auf Papier, 2017



JARDIN DU LUXEMBOURG

30 x 40 cm  
Tusche und Klebestreifen  
auf Papier, 2017



JARDIN DU PLANTES

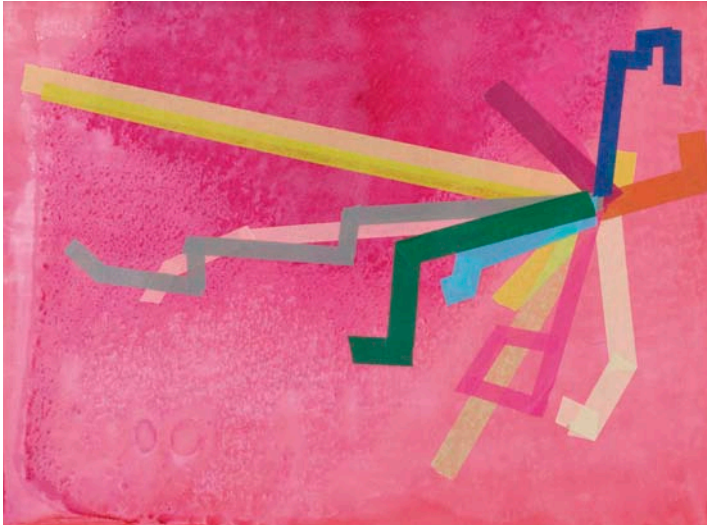
30 x 40 cm, Acrylfarbe  
Tusche, Aquarellfarbe  
und Klebestreifen auf Papier, 2017

ZIEL UND ZUFALL

150 x 300 cm, Acrylfarbe  
und Klebestreifen,  
Buntstift auf Leinwand, 2017/2018







PONT MARIE

30 x 40 cm

Acrylfarbe und Klebestreifen  
auf Papier, 2017



LES MEMOIRES

grünlich, 150 x 150 cm  
Acryl und Klebestreifen  
auf Leinwand, 2017



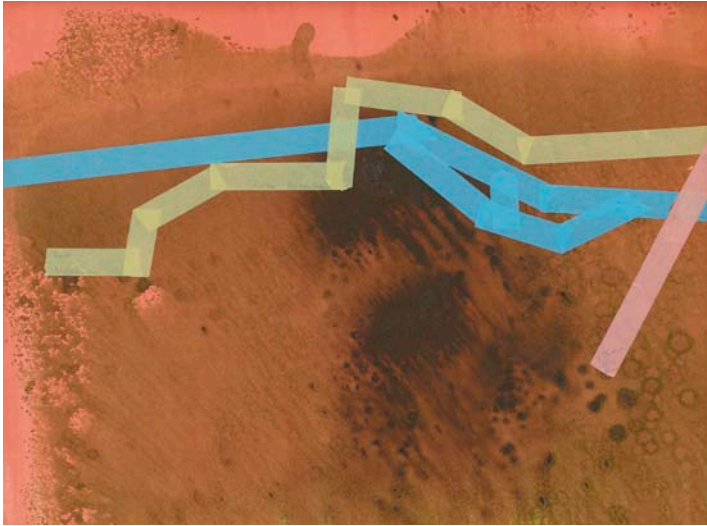
LES JARDINS

40 x 30 cm, Acrylfarbe  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017



LES JEUX

40 x 30 cm, Acrylfarbe  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017

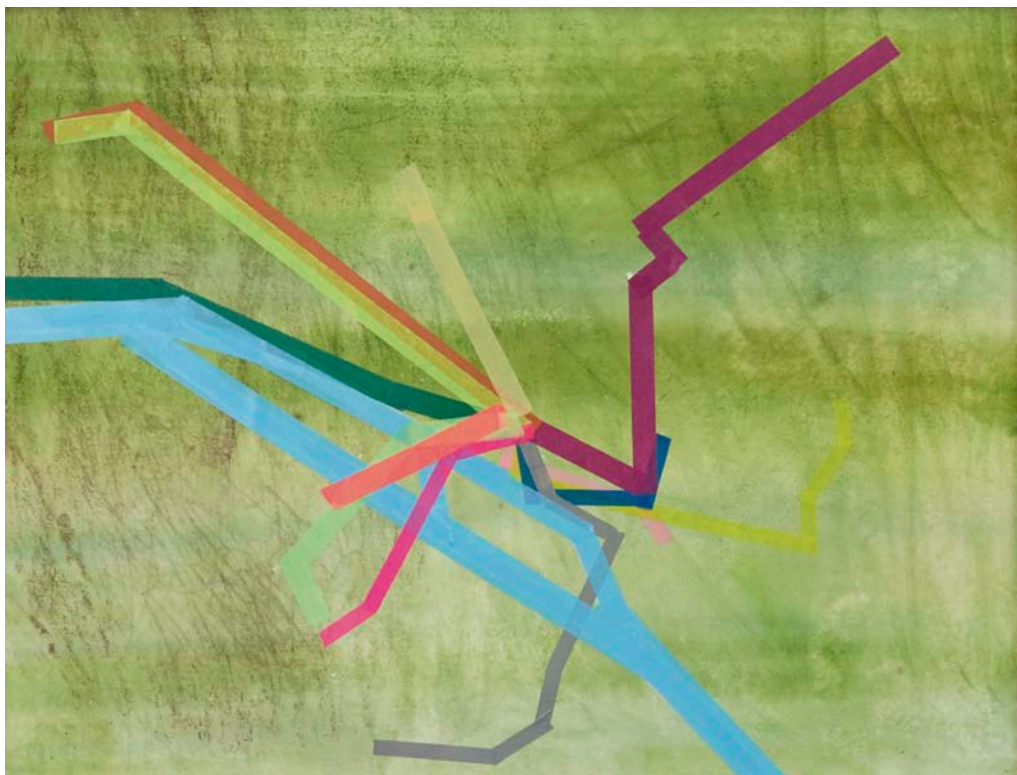


LA SEINE

30 x 40 cm, Aquarell  
Tusch und Klebestreifen  
auf Papier, 2017

METRO

60 x 80 cm, Acryl  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017





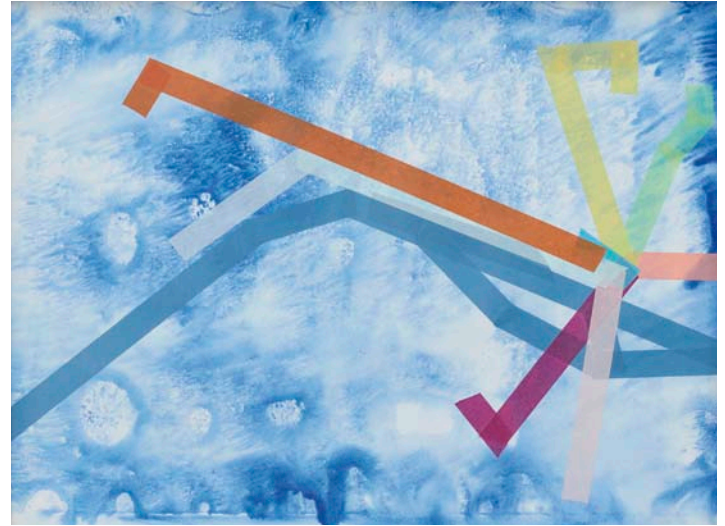
GIVERNY

30 x 40 cm, Acryl  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017



PLACE D'ALIGRE

30 x 40 cm, Acryl  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017



LES QUAIS

30 x 40 cm, Acryl  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017

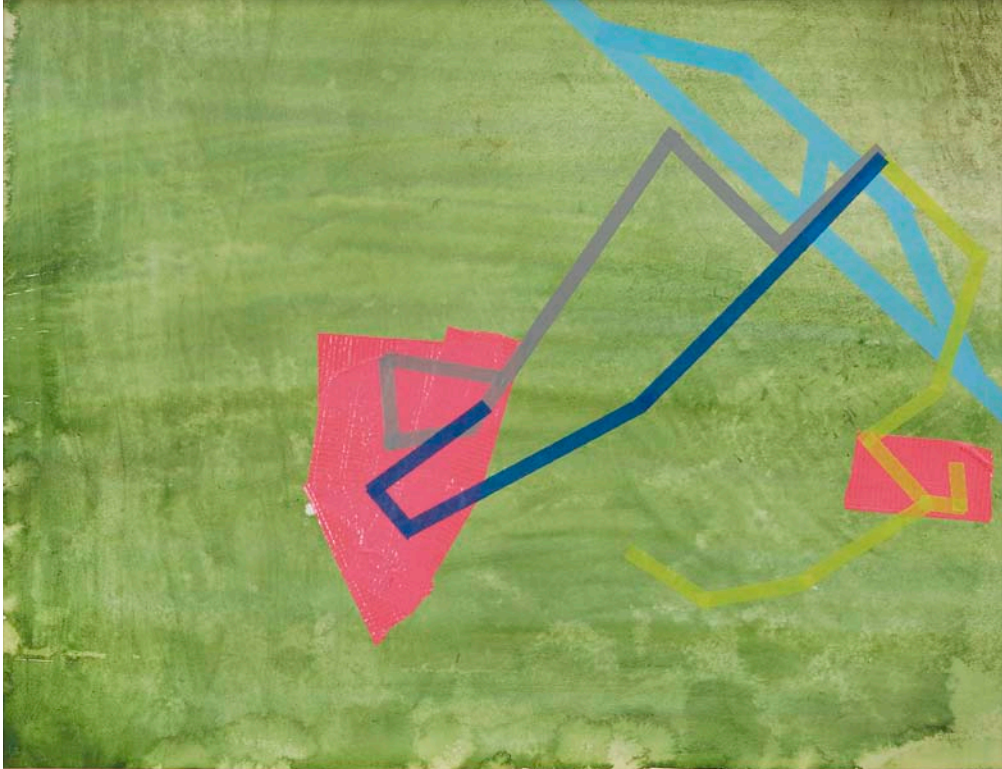


OHNETITEL

80 x 60 cm, Tusche  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017

LESVERTS

60 x 80 cm, Acryl  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017



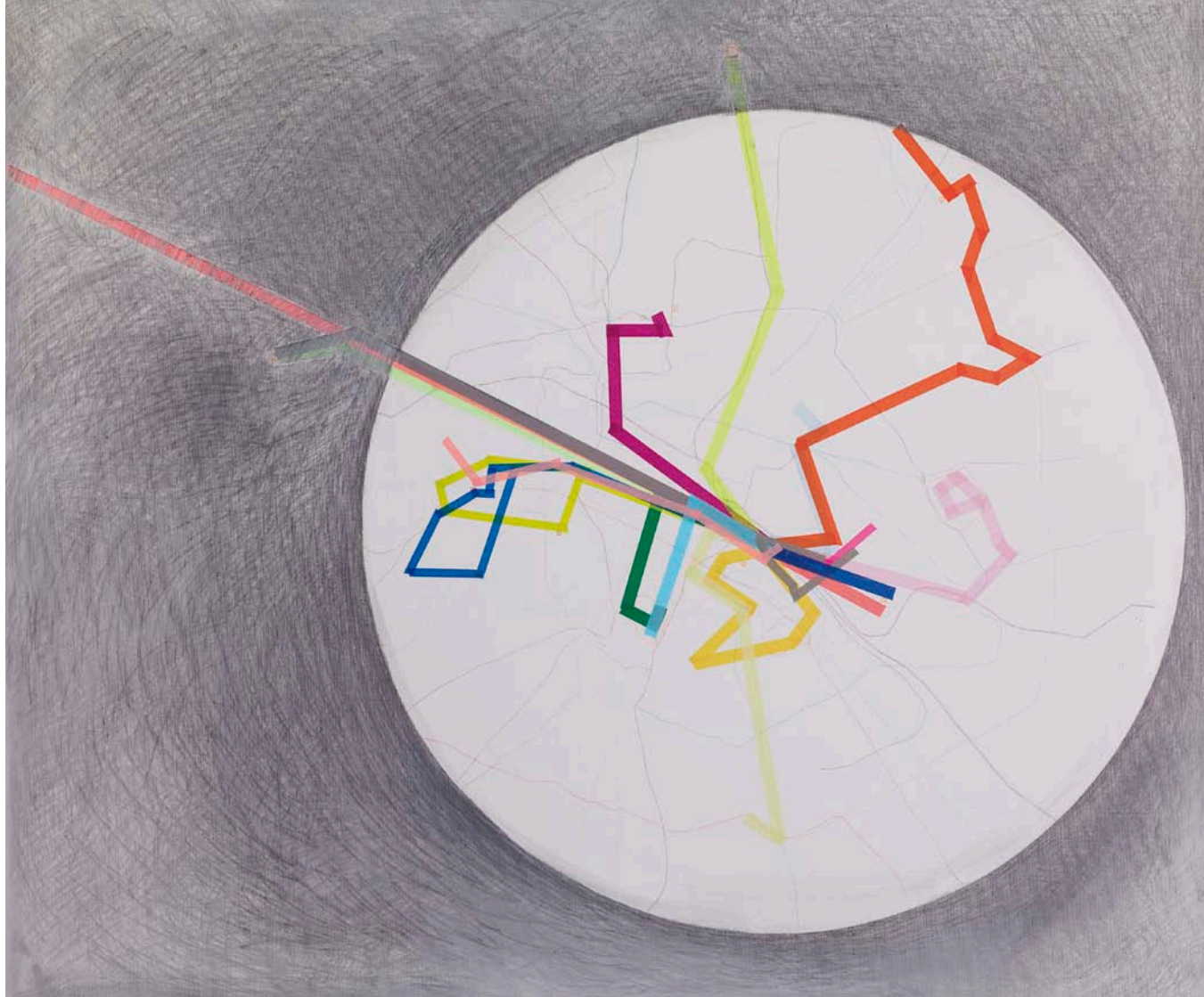


ST MICHEL

40 x 30 cm, Tusche  
und Klebestreifen  
auf Papier, 2017

CRAQUELEES

120 x 140 cm, Bleistift  
Buntstift und  
Acrylfarbe auf Leinwand, 2017



FORMATION  
120 x 140 cm, Acryl und  
Klebestreifen  
auf Leinwand, 2017



## BIRGIT HUEBNER

1966 geboren in Bonn, lebt und arbeitet in Düsseldorf

### STUDIUM

- 1986–1993 FH Köln für Kunst und Design, Prof. Karl Marx  
Studienstipendium, deutsch-franz. Jugendwerk  
Ecole nat. sup. des Beaux Arts, Paris, Prof. Pierre Matthey  
Kunstakademie Düsseldorf, Prof. Alfonso Hüppi
- 1991 Meisterschülerin, Prof. Karl Marx, FH Köln
- 1993 Meisterschülerin, Prof. Alfonso Hüppi, Kunstakademie Düsseldorf
- 1995–2014 Tanztraining und Fortbildungen nach Laban/Bartenieff  
bei Wolf Werner Wolf (Tänzer, Choreograf, Tanzlehrer) Düsseldorf

### PREISE

- 1998 Reisestipendium Ein Hod, Israel
- 2000 Förderpreis bildende Kunst, Stadt Düsseldorf
- 2003 X. Rohkunstbau Ausstellungs-Projektstipendium,  
Schloss Großleuthen, Berlin
- 2015 Artist in Residence, Institut für Kunst und Kunsttheorie,  
Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln
- 2017 Artist in Residence, Cité des Arts, Paris

### KUNSTVERMITTLUNG

- 1993–2001 UNART-Kunst-Projekt, Universitäts- Klinik in Essen  
(Interdisziplinäres Forschungsprojekt der Uniklinik Essen  
und der Kunstakademie Düsseldorf)
- 2004–2008 Co-Kuratorin, Kunstraum Düsseldorf
- seit 2001 künstlerisch-wiss. Mitarbeiterin Abteilung Kulturelle Bildung,  
Museum Kunstpalast Düsseldorf

### LEHRE

- seit 2000 Lehraufträge Kunstakademie Düsseldorf – Bildhauerei  
Universität Wuppertal – Installation/Performance und Ausstellung  
Universität Koblenz – studentisches Kunst am Bau Projekt,  
Tunnelgestaltung  
Universität Kassel – ein Performanceprojekt zwischen Tanz,  
Theater und Bildender Kunst im Institut für Musik  
HHU Düsseldorf- Ausstellungs-konzeptionen, künstlerische  
Grundlagen  
FH Düsseldorf Form und Farbe – frühkindliche Bildung und  
ästhetische Bildung

### AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1994 Wewerka-Pavillion, Münster, E, K
- 1995 Bundeskunsthalle Bonn, Der scharfe Blick, dt. Künstlerbund, K  
Kunstmuseum Düsseldorf  
Galerie Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn, E
- 1996 Domforum Köln, E  
Wellenbad Düsseldorf, Der letzte Aufguss, K  
Hetjensmuseum, Liebesmalzeit
- 1997 Raum x, Düsseldorf, E  
Galerie Kaarst, E  
Galerie Bad Waldsee, E
- 1998 Bonner Kunstverein, E  
Galerie Paath, Aalst, Belgien  
Ballhaus Düsseldorf, E  
Moltkerei Werkstatt Köln, E
- 1999 Kunstraum Düsseldorf Trendwände  
Kunstverein Düsseldorf Jahresgaben
- 2000 Förderpreisträgerin der Stadt Düsseldorf, Kunstraum Düsseldorf  
mit Sonja Ahlhäuser, E  
Theater Mönchengladbach, Sehstörungen, K  
Kulturforum Alte Post, Neuss, E, K
- 2001 Kunstverein Heinsberg, E  
Op de Eck in der Kunstsammlung NRW, E
- 2002 Kunsthalle Recklinghausen, E  
Maison d'art contemporain, Kunstraum Brüssel, Belgien, E  
Euroga 2002, Projekt Abtsküche in Heiligenhaus, Kunstwege, K
- 2003 X. Rohkunstbau, Ein europäisches Porträt,  
Schloß Großleuthen bei Berlin, K  
Kunstverein Krefeld, E  
Malkasten Düsseldorf, Zungenporträts, Sprache 1-7, E
- 2004 DIE GROSSE, NRW Ausstellung, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2005 Galerie Tedden Oberhausen, Paint it loud, K  
Malkasten Düsseldorf, Ferienhäuser
- 2006 Kunstverein Oberhausen im Theater Oberhausen, Sprachlosigkeit, E  
Tonhalle Düsseldorf, Singen, E
- 2007 Universität Koblenz, Symposium Blick der Künste auf Bildung  
und Wissenschaft  
Kunstfilmtag Düsseldorf Vokalreport – Performance als Film mit  
Frauke Ratze  
Museum Kunst Palast Düsseldorf, Ankauf Düsseldorf,  
Zungenportraits, Sprache 1 bis 7 Ausstellungsabteilung  
Moderne, Stephan von Wiese
- 2008 Maxhaus Düsseldorf, sprechen, singen, tanzen, E  
Kunst im Stift Duisburg, Reisefotografie – Life is a daring  
adventure or nothing, E

- |      |   |  |      |   |
|------|---|--|------|---|
|      | Museum Kunstpalast, Zerbrechliche Schönheit<br>Galerie Mönter Meerbusch, Maskentanz, E<br>Atelier am Eck Düsseldorf, Reisefotografie, E   |  | 2017 | Galerie Konrad Mönter, Meerbusch,<br>Ausstellung mit Masami Takeuchi<br>Arbeitsaufenthalt Cite des Arts, Paris<br>Galerie, Elalouf, Paris   |
| 2009 | Winterreise – Performance mit Frauke Ratze im<br>Gustav-Lübcke-Museum, Hamm<br>Kunstverein Oberhausen, zu Gast im blauen Haus von Benning,<br>Gluth und Partner, All about New York, E<br>Buchhandlung Müller Heinrich-Heine Haus, Porträts von<br>Barbara Bongartz |  | 2018 | Kunstpunkte Düsseldorf mit frz. Gastkünstlern<br>DIE GROSSE, Museum Kunstpalast Düsseldorf, K<br>Südpark-Galerie / Güterhallen, Solingen,<br>Ausstellungen zusammen mit Christina Puth, K<br>The New Yorker/Hotel, Köln<br>Ausstellung zusammen mit Frank Schäfer, Nico Mares,<br>Denise Kirsch |
| 2010 | DAAD Kairo, Reisefotografie-Ain Sohkna, E, K<br>Kunstverein Hechingen, E<br>Plan D, Düsseldorf mit Frauke Ratzke<br>Vokalreport Performance mit Frauke Ratzke, Wallraf-Richartz-<br>Museum Köln   |  |      | E=Einzelausstellungen, K=Katalog  |
| 2011 | Maxhaus Düsseldorf, mit Jörg Eberhard, Frauke Ratze, Brigitte<br>Dümling, Mit Musik   |  |      |   |
| 2012 | Galerie Funke Berlin, see, dance, singing, E<br>Deutscher Künstlerbund Berlin, Das eigene und das andere in der<br>Fotografie – eine Ausstellung für Hannah Höch  |  |      |   |
| 2013 | Galerie Funke, Berlin   |  |      |   |
| 2014 | Atelierhaus Düsseldorf, lange Nacht der Museen  |  |      |   |
| 2015 | Air-Artist in Residence, Universität zu Köln, Human-<br>wissenschaftliche Fakultät, E, K<br>Sitt-art Galerie mit Masami Takeuchi, Armenien  |  |      |   |
| 2016 | Galerie Peter Tedden, weissebescheid, Hüppi-Schüler stellen<br>aus, Oberhausen, K<br>Muziek Biennale Niederrhein, E   |  |      |   |



Ausstellung Atelier/Galerie Elalouf  
in der Rue Audran, Paris, 2017  
Foto: Anne Manoli



## ATELIER

Birgit Huebner, Atelierhaus Sittarderstrasse 5

40477 Düsseldorf

Tel.: 0179 959 77 48

Mail: [birhuebner@web.de](mailto:birhuebner@web.de)

[www.birgithuebner.com](http://www.birgithuebner.com)

Dank an:

Verein der Düsseldorfer Künstler, Cite des Arts, Paris, Barbara Kättnis,  
Leander Huebner, Elke Nakath, Angelika Freitag, Michael Oréal,  
Ursula Müller-Gamber, Antek Krönung, Nicole Heusinger, Birgitta Thaysen,  
Catrin Hüske



Zeichnung: Leander Huebner

## IMPRESSUM

Birgit Huebner – Wege

Gestaltung:  Michael Oréal, [www.oreal.de](http://www.oreal.de)

Druck: Benning, Gluth und Partner, Oberhausen [www.bgp.de](http://www.bgp.de)

Auflage: 500 Stück

Cover:

CITE DES ARTS

30 x 40 cm, Acrylfarbe und Klebestreifen  
auf Büttenspapier, 2017

Rückseite:

RUE NALATION

30 x 40 cm, Acrylfarbe und Klebestreifen  
auf Büttenspapier, 2017

